

**Lobende Worte beim Festabend zum Auftakt der 850-Jahr-Feier**

# Engagement der 40 beteiligten Vereine ist ein Beweis für praktizierten Gemeinsinn

**Vier Mitgestalter des Historischen Marktes stellvertretend geehrt / Big Band überzeugte**

**Külsheim.** Ein Festakt bildete am Freitag in Külsheim den Auftakt zum „Historischen Markt“. Wenngleich der Zustrom von Besuchern zu Beginn auf sich warten ließ, so konnten die Verantwortlichen mit dem immer größer werdenden Zuhörerkeis im Verlauf der Veranstaltung im Festzelt zufrieden sein. Als Festredner hatte man den Leiter des Staatsarchivs Bronnbach Dr. Volker Rödel gewinnen können. Aus dessen Vortrag wurde deutlich, daß man die urkundliche Erwähnung der Stadt eigentlich schon 1993 hätte feiern können (wir berichteten). Zum Gelingen des Abends trug ganz besonders die külsheimer Big Band bei, die mit ihrem für eine Amateurband exzellenten Vortrag Musikfreunde begeisterte.

Ein Bierzelt ist natürlich nicht gerade der richtige Ort für eine 19 Mann starke Jazzmusik-Band, die sich seit ihrer Wiedergründung im Jahr 1990 und der Übernahme durch Dirigent Peter Leicht einen guten Namen außerhalb Külsheims „erspielt“ hat. Die Gruppe nennt sich zwar Külsheimer Big Band, aber in Külsheim selbst waren die Musiker, die aus Gissigheim, Eiersheim, Hardheim, Königheim, Wertheim und Külsheim stammen, ziemlich unbekannt. So gaben sie an diesem Abend ihr Debüt in der Stadt, deren Name sie tragen. Von vielen Besuchern des Festaktes wurde der Wunsch geäußert, die Band einmal im Rahmen eines Konzertes in der Brunnenstadt hören zu können.

Der Initiator des Historischen Marktes, Klaus Heußlein, übertrug den Bieranstich an Altbürgermeister Erhard Junghans, der, assistiert von Bürgermeister Günther Kuhn, mit gekonnten Schlägen und ohne

einen Tropfen zu verspritzen, den Hahn in das Faß trieb.

Einen Vorgeschmack auf den Historischen Markt erhielten die Gäste anschließend durch den Auftritt des Marktmeisters, eines Weisen und des Narren – drei Figuren, die das Marktgeschehen am Samstag und Sonntag besonders mitprägten. Die drei waren sich zu Beginn nicht ganz einig darüber, warum man vor zwei Jahren eine 700-Jahr-Feier veranstaltet hat und jetzt schon 850 Jahre feiert. Am Ende konnte der weise Mann letztendlich die Sache klären.

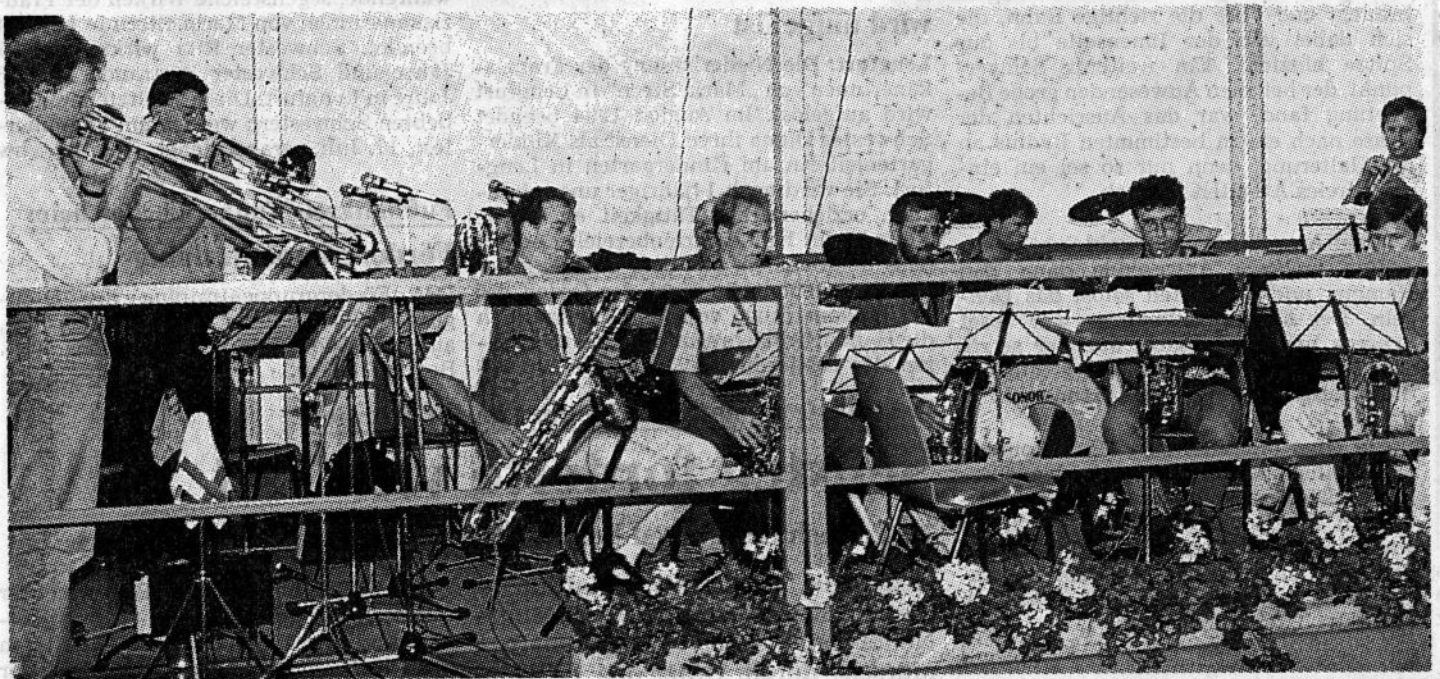
„Nur wer die Vergangenheit kennt und die Gegenwart meistert, kann auch die Zukunft gestalten“, meinte MdL Dr. Wolfgang Reinhardt. Er lobte vor allem das Engagement der 40 teilnehmenden Vereine. Dies zeige auf, daß nicht immer die öffentliche Hand oder der Staat in Anspruch genommen werden müßten, in einer Zeit, in

der oft die Flucht zum Individuellen beklagt werde. Es zeige sich auch, daß der Gemeinsinn bei dieser Veranstaltung im Vordergrund stehe und nicht die Rivalität.

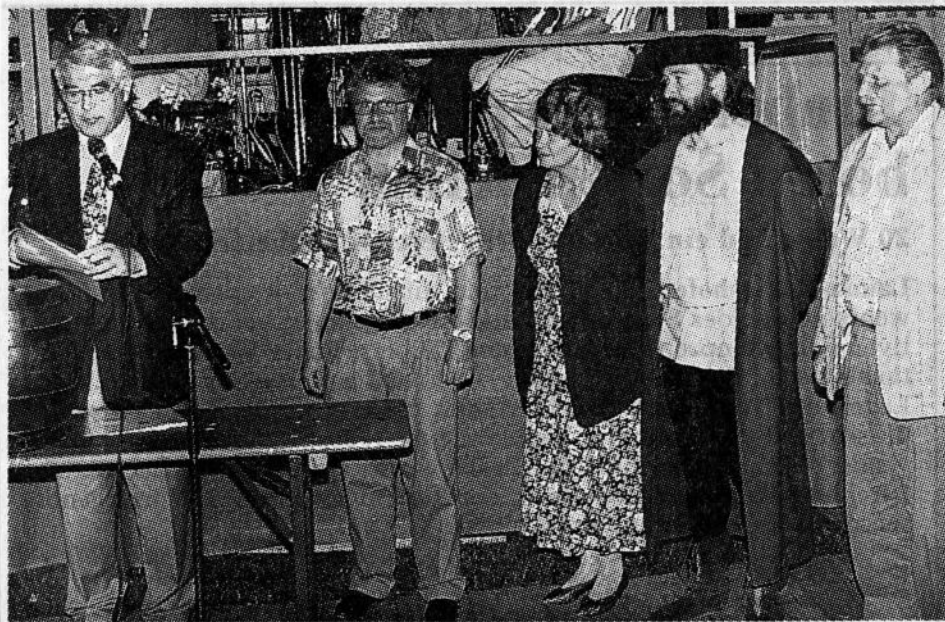
Bürgermeister Günther Kuhn gestand, daß er gewisse Bedenken gehabt habe, nach den Feierlichkeiten vor zwei Jahren jetzt wieder einen Historischen Markt zu veranstalten. Er sei oft gefragt worden, ob die Uhren in Külsheim anders gingen als anderswo – erst 700-Jahr-Feier und nun sind es schon 850 Jahre. Nach dem Erfolg von 1992 wäre es jedoch schade gewesen, eine solche Veranstaltung nicht zu wiederholen. Die Stadt sei aber diesmal nicht in der Lage gewesen, den Markt großzügig zu unterstützen, darum auch der etwas bescheidene Auftakt an diesem Abend.

Der Bürgermeister ließ es sich aber nicht nehmen, Mitgestalter des Historischen Marktes, die sich auch vor zwei Jahren besonders hervorgetan hatten, stellvertretend für alle übrigen auszuzeichnen. Dabei erinnerte er daran, daß das Engagement von Klaus Heußlein bereits 1992 gewürdigt worden sei. So waren es diesmal Erika Grimm, Gero Grimm, Reiner Hörner und Thomas Hilpert, die mit einer Urkunde und einer Gedenkmedaille geehrt wurden.

Klaus Heußlein überraschte danach Bürgermeister Kuhn mit Frau, Dr. Rödel mit Frau sowie Dr. Reinhardt mit der Überreichung eines „Mundtuches“, welches zur Teilnahme am Festmahl am Sonntag berechnete. hk



Mit ihrer Musik überzeugte die Big Band Külsheim beim Festabend das Publikum.



Mit einem Festabend anlässlich der ersten urkundlichen Erwähnung vor 850 Jahren begann am Freitagabend der Historische Markt in Külshcim. Dabei wurden Gero Grimm, Thomas Hilpert, Erika Grimm und Rainer Hörner stellvertretend für alle Aktiven von Bürgermeister Günther Kuhn (linkes Bild, von rechts) geehrt. Ihren ersten Auftritt hatten auch der Weise Mann, der Markt-



**Historischer Markt war trotz schlechten Wetters ein Erfolg**

## Mittelalterliche Gestalten zogen die Gäste in ihren Bann

**Detaillierte Vorführungen der Handwerker und lustige Einlagen**

**Külsheim.** Wenngleich das Wetter beim Külsheimer „Frenckisch pauren marckt und spil“ am Wochenende nicht so recht mitspielte, hielt es doch zahlreiche Besucher nicht ab, sich unter das bunte Treiben auf und am Schloßplatz zu mischen. Die Mitglieder von 40 Külsheimer Vereinen zeigten dabei eine Geschlossenheit, die sich auf die Vorführungen und Darbietungen äußerst positiv auswirkte.

Interessant war alles, egal ob es nun die Handwerker waren, die in mittelalterlicher Aufmachung ihr, mit heutigen Augen gesehen, kunstvolles Handwerk versahen, oder die Krämerinnen und Krämer, die schmackhafte Speisen anboten, die fast schon in Vergessenheit geraten sind. So mancher Besucher fragte nach dem Rezept, das auch bereitwillig preisgegeben wurde.

Für die Waschweiber mit ihrem losen „Schandmaul“ hatte man extra einen jahrhundertalten Originalbrunnen gesetzt, wobei viele meinten, daß er später auf dem Schloßplatz bleiben sollte, vor allem deshalb, weil er ja ein ehemaliger Schloßbrunnen ist. Zu sehen waren beispielsweise auch Hildegard von Bingen sowie zwei Ablaßverkäufer, die um das Seelenheil der Besucher bemüht waren.

Der Marktmeister erhob seine laute Stimme, wenn es zu Streitereien kam und sorgte dafür, daß die Schuldigen an den Pranger gestellt wurden. Für eine besondere Gaudi sorgte der Narr, der mit seinen

listigen Reden natürlich nicht fehlen durfte. Für Kurzweil sorgten auch die Spielleute mit ihren mittelalterlichen Instrumenten, die zwischen ihren Vorträgen auch für die Tanzgruppe aufspielten. Liebestrank- und Kräuterweib, weiser Mann und Bettlerin, geboten wurde für jeden etwas.

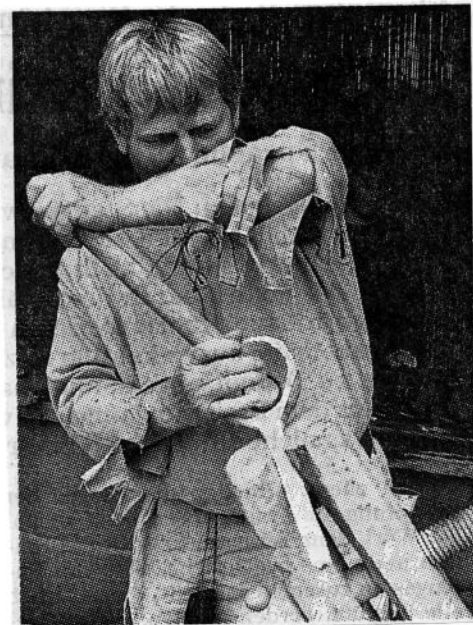
Nicht nur die einheimischen, sondern auch die ortsfremden Gäste waren von dem Gezeigten begeistert. Sie waren einstimmig der Meinung, daß die wochenlangen Vorbereitungen für den Historischen Markt Früchte getragen haben und sich Külsheim wieder einmal von anderer Seite positiv dargestellt hat. Dazu trug auch der verkaufsoffene Sonntag der Geschäfte in der Fußgängerzone bei. hk



Erfreuten mit ihren Weisen: die Spielleute.



Wer den Mund zu voll nahm oder gegen die Marktordnung verstieß, wurde an den Pranger gestellt.



Handwerker wie etwa der Löffelschnitzer auf dem Markt bewundert werden.

**K ü l s h e i m . Ein Festakt bildete am vergangenen Freitag in Kilsheim den Auftakt zum »Historischen Markt«. Als Festredner hatte man den Leiter des Staatsarchivs Bronnbach, Dr. Volker Rödel, gewinnen können, aus dessen Vortrag deutlich wurde, daß man die urkundliche Erwähnung des Namens »Cullesheim« vor 850 Jahren eigentlich ein Jahr früher hätte feiern können.**

Zum Gelingen des Abends trug ganz besonders die Kilsheimer »Big Band« bei, die mit ihrem für eine Amateurband exzellenten Vortrag Musikfreunde begeisterte. Ein Bierzelt ist natürlich nicht gerade der richtige Ort für eine 19 Mann starke Jazzmusik-Band, die sich nach ihrer Wiedergründung im Jahr 1990 einen Namen außerhalb Kilsheim machte. Sie nennen sich zwar Kilsheimer Big Band, aber in der Stadt, deren Namen sie tragen, gaben die Musiker an diesem Abend ihr Debüt. Daß sie auch einmal im Rahmen eines Konzertabends in die Stadthalle eingeladen werden, war ein Wunsch, der von vielen Besuchern des Festaktes geäußert wurde.

### Gekonnter Bieranstich

Der Initiator des Historischen Marktes, Klaus Heußlein, konnte neben den Musikern eine stattliche Anzahl von Gästen aus Politik, Kirche und Wirtschaft begrüßen. Den Bieranstich übertrug er Altbürgermeister Erhard Junghans, assistiert von Bürgermeister Günther Kuhn, der mit gekonnten Schlägen, ohne zu spritzen, den Hahn in das Faß trieb.

Einen Vorgeschmack auf den Historischen Markt erhielt man anschließend durch den Auftritt des Marktmeisters, eines Weisen und des Narren – drei Figuren, die das Marktgeschehen am Samstag und Sonntag besonders mitprägten. Die drei waren sich zu Beginn nicht ganz einig darüber, daß man vor zwei Jahren eine 700-Jahr-Feier veranstaltete und jetzt 850 Jahre feiert, wozu aber der weise Mann letztendlich die klärenden Worte beitrug.

»Nur wer die Vergangenheit kennt und die Gegenwart meistert, kann auch die Zukunft gestalten«, sagte Landtagsabgeordneter Dr. Wolfgang Reinhardt zu Beginn seiner Ansprache. Er lobte vor allem das Engagement der 40 teilnehmenden Vereine, was aufzeige, daß nicht immer die öffentliche Hand oder der Staat in Anspruch genommen werden müßten.

### Bedenken gehabt

Bürgermeister Günther Kuhn gestand, daß er gewisse Bedenken gehabt habe, nach den Feierlichkeiten vor zwei Jahren jetzt wieder einen Historischen Markt zu veranstalten. Er sei oft gefragt worden, ob die Uhren in Kilsheim anders gingen als anderswo – erst 700-Jahr-Feier, und nun sind es schon 850 Jahre. Nach dem Erfolg von 1992 wäre es jedoch schade gewesen, eine solche Veranstaltung nicht zu wiederholen. Die Stadt sei aber diesmal nicht in der Lage gewesen, den Markt großzügig zu unterstützen, darum auch der etwas bescheidene Auftakt an diesem Abend.

Der Bürgermeister ließ es sich aber nicht nehmen, Mitgestalter des Historischen Marktes, die sich auch vor zwei Jahren besonders hervorgetan hatten, stellvertretend für alle übrigen auszuzeichnen, wobei er daran erinnerte, daß das Engagement von Klaus

Heußlein bereits 1992 gewürdigt wurde. So waren es diesmal Erika Grimm, Gero Grimm, Reiner Hörner und Thomas Hilpert, die mit einer Urkunde und einer Gedenkmedaille geehrt wurden. Klaus Heußlein überraschte Bürgermeister Kuhn, Dr. Rödel sowie Dr. Reinhardt mit der Überreichung eines »Mundtuches«, welches zur Teilnahme an der Rittermahlzeit berechtigt.

### Zu spät gefeiert

Dr. Volker Rödel hob zu Beginn seines historischen Rückblicks hervor, daß man zusammengekommen sei, der bisher bekanntesten Ersterwähnung Kilsheims vor 850 Jahren zu gedenken. Die Besiedlung des Ortes sei aber wesentlich früher erfolgt. Dr. Rödel

erwähnte am Schluß seines Vortrages eine Urkunde, in der ein »Otto de Cuillichesheim« dem Stift Oberzell einen gewissen Gothebold samt dem von diesem bewirtschafteten Hof übergibt.

Schaue man auf das Datum der Urkunde, so müsse einem geradezu ein wohliger Schreck in die Glieder fahren, denn sie stamme aus dem Jahre 1143. Dazu meinte Dr. Rödel: »Entweder, wir gehen verschämt auseinander, weil wir ein Jahr zu spät dran sind, oder wir bleiben zusammen und freuen uns, daß der Name Kilsheim ein Jahr eher als bisher bekannt zu Pergament gebracht wurde.« Die neue Lage gebe Anlaß zu erwägen, ob man den Kilsheimer Heimat- und Kulturverein Cullesheimer Kreis nicht in »Cuillichesheimer Kreis« umbenennen sollte.

BERICHT

der

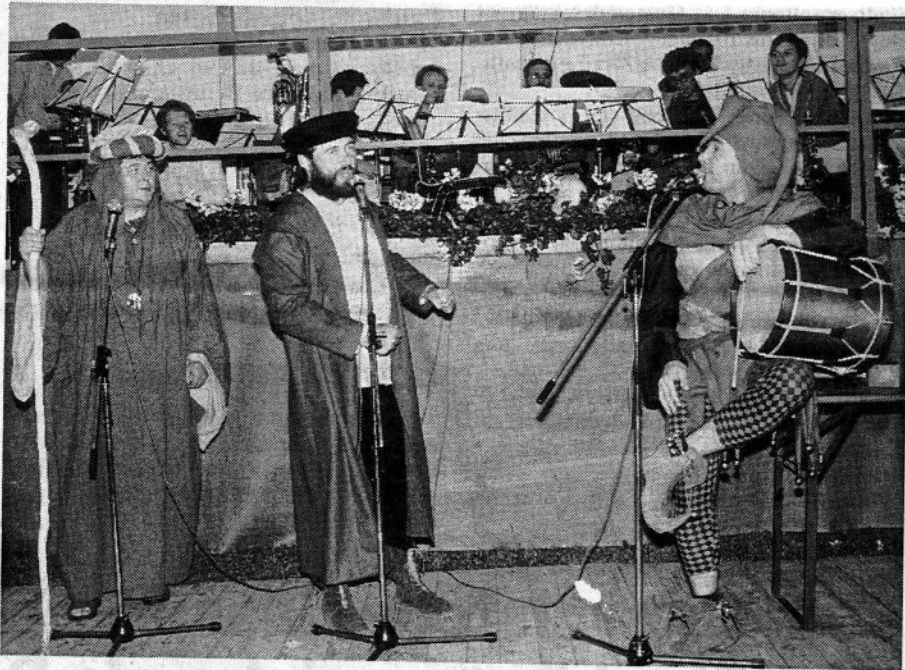
WERTHEIMER ZEITUNG

vom Montag, 06.06.94



# 850 Jahre um ein Jahr zu spät gefeiert? Dr. Volker Rödel überraschte beim Festakt

Auftakt des Historischen Marktes am Freitag – Erstes Heimspiel der KÜlsheimer Big Band



DER WEISE, der Marktschreier und der Narr stellten beim Festakt zum Historischen Markt Überlegungen an, wie man zwei Jahre nach der 700. bereits eine 850-Jahr-Feier begehen kann.

Foto: Kaulartz



STELLVERTRETEND FÜR alle Helfer bedankte sich Bürgermeister Günther Kuhn (links) bei (von links) Erika Grimm, Reiner Hörner, Thomas Hilpert und Gero Grimm mit einer Urkunde.

Foto: Kaulartz

# Für die Waschweiber einen Brunnen gesetzt

Buntes Treiben beherrschte den historischen Markt Kilsheim

**Kilsheim.** Wengleich das Wetter beim Kilsheimer »Historischen Markt« nicht so recht mitspielte, hielt es doch am Samstag zahlreiche Besucher nicht ab, sich unter das bunte Treiben auf und am Schloßplatz zu mischen. Die Mitglieder von 40 Kilsheimer Vereinen zeigten dabei eine Geschlossenheit, die sich auf die Vorführungen und Darbietungen äußerst positiv auswirkte.

Ob es nun die Handwerker waren, die in mittelalterlicher Aufmachung ihr, mit heutigen Augen gesehen, kunstvolles Handwerk versehen oder die Krämerinnen und Krämer, die schmackhafte Speisen anboten, die fast schon in Vergessenheit geraten sind. So mancher Besucher fragte nach dem Rezept, das auch bereitwillig preisgegeben wurde.

Für die Waschweiber mit ihrem losen »Schandmaul« hatte man extra einen jahrhundertalten Originalbrunnen gesetzt, wobei viele meinten, daß er später auf dem Schloßplatz bleiben sollte, vor allem deshalb, weil er ja ein ehemaliger Schloßbrunnen ist.

Zu sehen waren auch die heilige Hildegard von Bingen sowie zwei Ablaßverkäufer, die um das Seelenheil der Besucher bemüht waren. Der Marktmeister erhob seine laute Stimme, wenn es zu Streitereien kam und sorgte dafür, daß die Schuldigen an den Pranger gestellt wurden. Für eine besondere Gau-

di sorgte der Narr, der natürlich nicht fehlen durfte, ebenso die Spielleute mit ihren mittelalterlichen Instrumenten, die zwischen ihren Vorträgen auch für die Tanzgruppe aufspielten. Liebestrank- und Kräuterwein, weiser Mann und Bettlerin, geboten wurde für jeden etwas. Der Resonanz zahlreicher auswärtiger Gäste war zu entnehmen, daß die wochenlangen Vorbereitungen, besonders am Samstag, Früchte getragen haben und daß Kilsheim sich wieder einmal von anderer Seite positiv dargestellt hat.



**FÜR DIE WASCHWEIBER** wurde extra ein alter Schloßbrunnen wieder aufgebaut. Viele Besucher fragten, ob man diesen nicht auch nach den historischen Markttagen auf dem Schloßplatz stehen lassen könnte.

Foto: Kaulartz



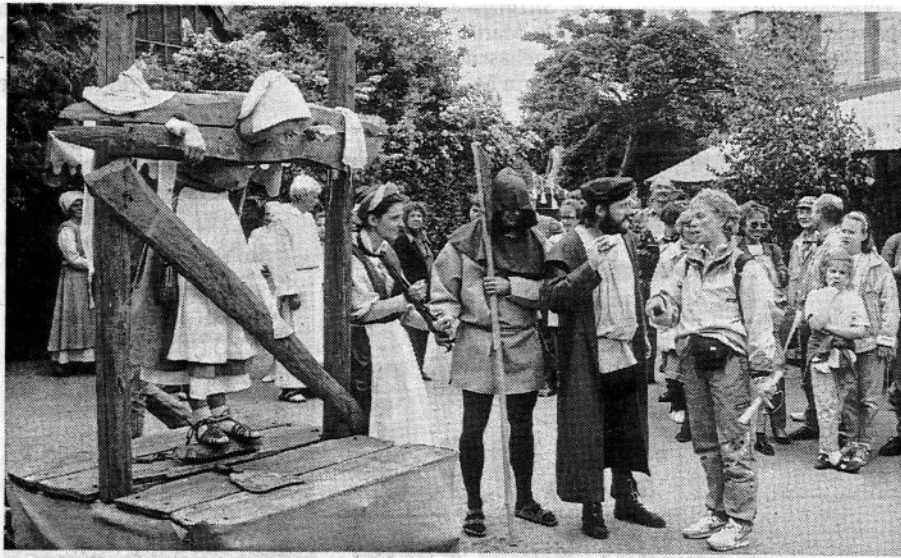


**DAS KÜHLE WETTER** konnte die Besucher nicht davon abhalten, wie vor zwei Jahren wieder zahlreich zum Historischen Markt in Kilsheim zu kommen. **Foto: Kaulartz**



**EIGENTLICH WAREN** die Äpfel ja für den Verkauf bestimmt, aber wenn es halt schmeckt... Da stören auch die empörten Mienen der Mitverkäuferinnen nicht. **Foto: Kaulartz**





**STREITEREIE**n nach guter alter Art geschlichtet: Die Streithähne werden einfach an den Pranger gestellt oder bekommen das Schandeisen umgelegt. Foto: Kaulartz



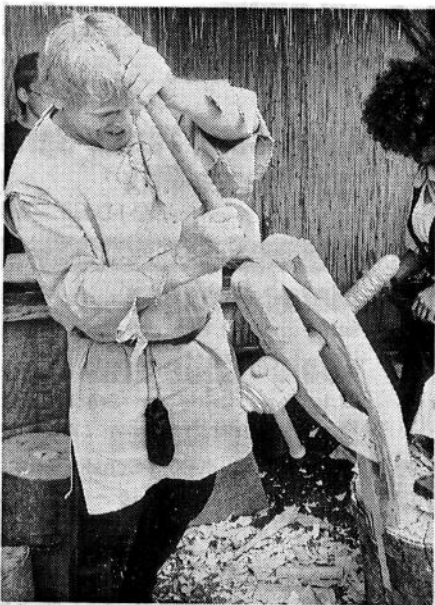
**SPIEL- UND FAHRENSLEUT'**: Die Külshheimer Musikanten erfreuten die Besucher mit Klängen aus alten Tagen. Foto: Kaulartz



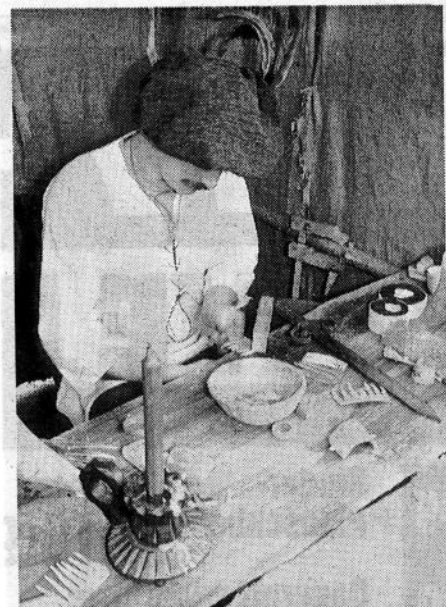
**HISTORISCHE TÄNZE** auf dem Historischen Markt, demonstriert von einer Külshheimer Tanzgruppe auf dem Schloßplatz. Foto: Kaulartz



**DER SCHMIED** und sein Geselle zeigten auf den Marktbesuchern, wie man Eisen in die richtige Form bringt. Foto: Kaulartz



**DER LÖFFELSCHNITZER** sorgte mit dafür, daß in Kilsheim niemand hungern mußte. Foto: Kaulartz



**DER KAMMACHER**, ein lange ausgestorbener Beruf. Foto: Kaulartz